# „Was nennt man denn Sprache?“

**waloda,** -as, die Sprache, Rede, das Gespräch; Gerücht, die Nachrede, besonders *plur. walodas*. *Tehwa waloda*, die Muttersprache; *tukscha waloda*, leeres Geschwätz, unwahres Gerücht; *làuschu waloda* oder *walodas*, Gerücht; *walodas isnest, nehsaht, zèlt*, Gerüchte verbreiten; *walodas àug*, das Gerücht vergrößert sich; *walodâs nèmt*, in (bösen) Ruf bringen; *walodu lòhziht*, eine besondere Aussprache oder besondern Dialect haben; *stàhwu behrt walodahm*, gröblich verunglimpfen; *walodu schkilt*, Feuerworte reden; *Bergm.*; *bes walodas palikt*, verstummen; *tas bèhrns ar pèektu gadu wehl walodu nèhma*, das Kind fing erst im fünften Jahre an zu sprechen.

Carl Christian Ulmann: Lettisches Wörterbuch. Erster Theil: Lettisch-deutsches Wörterbuch. Riga 1872, S. 329.

**kalba/à,-õs** *f* (4) 1. e. Sprache (-, -n); *bendrìné* – e Gemeinsprache, e Hóchsprache; *gimtóji* – e Mútttersprache; *mókomoji* – e Únterrichtssprache; *rãšomoji* – e Schriftsprache; *šnekamóji* – e Úmgangssprache; *lietùvių* – e lítauische Sprache, s Lítauische (-n); *kalbų móksla-se* Spráchwissenschaft (-, -en); 2. e Rede (-, -n), s. Gesprä´ch […]; 3. (*meist pl.*) s Geréde (-s), s Geschwä´tz (-es) […]; *kalbamosios vãlandos* e Spréchstunden (pl.); – *vamzdẽlis* s Sprachrohr (-[e]s,-e); **-ėjimas,-ėjimo** *m* (1) s Reden (-s), s Sprechen (-s); **-ėjimasis,-ėjimosi** *m* (1) e Unterhaltung (-); **-ėti,-ù,-ėjau** 1. *vi* reden *vih*, sprechen (a, o) *vih*; 2. *vt* hersagen; maĨdą – ein Gebét verríchten; **-ėtis,-úos,- ėjaus** *vr* sich unterhálten (ie,a); **ė´toja,- ė´tojo** *m* (1) 1. r Redner (-s,-); 2. r Wórtführer (-s,-); **-iniňkas,-iniňko** *m* (2) r Spráchwissenschaftler (-s,-), r Sprách-forscher (-s,-); **-ìnis,-ìné** *adj* (2) sprachlich, Sprach-; **-ùmas,-ùmo** *m* (2) e Gesprä´chigkeit (-), e Rédseligkeit (-); **-ùs,-ì** *adj* (4) gesprä´chig, rédselig.

K[arl] Fulst / A[lfons] Scholz / J[urgis] Talmantas / J[uozas] Paškevičius: Litauisch-deutsches Wörterbuch. Lietuviškai vokiškas žodynas. Kaunas 1943, Weinheim 1970, S. 340.

**kẽĺ** *G.* kẽle 1) *Zunge, figürl. Saite, Schnur, Schlinge, Dorn (in der Schnalle) etc.* […] 2) *Sprache, Sprachvermögen*, kẽĺ wõeti sũst ära, k. pańdi kińńi *er verlor die Sprache*, k. sũńdis jälle suhu *er bekam die Sprache wieder*, k. oli wẽl lahti *er konnte noch sprechen*, ta ei rãgi ühte kẽlt = *er bleibt nicht bei dem Gesagten*, üks ei tẽa ühest kẽlest, teine teizest kẽlest = *sie verstehen einander gegenseitig nicht*, meie kodu-kẽĺ käib nenda kui se kiŕja-k. *unsere gewöhnliche Umgangssprache ist ebenso wie diese Schriftsprache*, ema-kẽl, iza-ema-k. *Muttersprache*, kiŕja-k. *Schriftsprache, Büchersprache*, kodu-k., walla-k. *Haussprache, Umgangssprache, Sprache des allgemeinen Lebens*, koha-k. *Provinzialismus*, kõne-k. *articulirte Sprache*, ladina-k. *lateinische Sprache*, küti-l.-k. *Jagdgeschichte, Lügengeschichte*, laulu-k. *Dichtersprache*, mã-k. *ehstnische Sprache*, kõwa, lai, seĺge m.-k. *genuines Ehstnisch*, mãkẽle sẽs sũńdinud *mitten unter Ehsten geboren*, mõiza-kẽĺ *Sprache auf d. Gutshofe (d. h. verdorbenes Ehstnisch, eben so* linna-k. *Stadtsprache)*, saksa-k. *deutsche Sprache*, s.-kẽle-mẽs *Deutscher*, seĺge k. *reine Sprache*, sũńdimize-k. *Muttersprache*, umb'-k. *unverständliche Sprache*, Wõza-k. (*O*) *eine nach der Localität so benannte absichtlich unverständlich gemachte Geheimsprache auf Oesel*; – *Adv*. kẽle, kẽli *in einer Sprache*, wene-k. *auf russisch*, saksa-k. *auf deutsch*, iza- ja ema-k. paluma *inständig bitten*, jumala-k. p. *um Gottes Willen bitten*.

Ferdinand Johann Wiedemann: Eesti-Saksa Sõnaraamat / Estnisch-Deutsches Wörterbuch. Vierter unveränderter Druck nach der von Jakob Hurt redigierten Auflage. St. Petersburg 1869 u. 1893, Tartu 1923, Tallinn 1973, Sp. 270 (Sp. 298-300).

**Abbildungen**
S. [1]: „Let me love you“, Tartu, Juhan Liivi tänav, 8. Juli 2024.
S. [2]: Carsten Goehrke: Kartenschema 2. Die Naturlandschaften des Baltikums (um 1200). In: Ders./Jürgen von Ungern-Sternberg (Hrsg.): Die baltischen Staaten im Schnittpunkt der Entwicklungen. Vergangenheit und Gegenwart. Basel 2002, S. 22.

**Zitate**
S. [1]: Auszug aus: Ilmar Laaban: Mikrokosmos (29). Aus dem Estnischen übersetzt von Gisbert Jänicke. In: estonia 2/00, S. 41.
S. [6]: Unterredungen zur Uebung für Esten, welche die deutsche Sprache und für Deutsche, welche die estnische Sprache erlernen wollen. Jurjew (Dorpat) [7]1894, S. 15.

# Organisatorische Hinweise

**Veranstalter**
Deutsch-Baltische Gesellschaft e. V.

**Veranstaltungsort**
Haus der Deutsch-Balten / Reinhard-Zinkann-Haus
Herdweg 79, 64285 Darmstadt

**Kosten**
Teilnehmerbeitrag: 50 € incl. aller Mahlzeiten
Für Jugendliche und Studierende: 20 € incl. aller Mahlzeiten

**Anmeldung**
Bis zum 5. November 2024 erbeten an:
Deutsch-Baltische Gesellschaft, Herdweg 79, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-43457, Fax: 06151-48302
E-Mail: info@deutsch-balten.de
Überweisung des Teilnehmerbeitrages auf:
Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE14 5085 0150 0000 6148 74
SWIFT-BIC HELADEF1DAS

**Übernachtung**
Eine begrenzte Zahl von Zimmern
ist unter dem Stichwort „Kulturtage Mare Balticum“ reserviert im:
Best Western Hotel, Grafenstr. 31, 64283 Darmstadt (Tel.: 06151-28100)
(EZ 79 €, DZ 89 € zuzgl. City-Tax)
Alternativen:
Aspire Victory (Tel.: 06151-81370)
Hotel Ernst-Ludwig (Tel.: 06151-26011)
Felix Hotel (Tel.: 06151-3973720)
Hotel Donnersberg (Tel.: 06151-31040)
Intercity Hotel (Tel.: 06151-906910)
Hotel Regina (Tel.: 06151-1365080)
Bitte buchen Sie selbst.

**Information**
Aufgrund möglicher Teilnehmerzahlbegrenzungen richtet sich die Zusage nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Ebenso sind Änderungen im Programmablauf durch kurzfristige Absagen vorbehalten.

Die Deutsch-Baltische Gesellschaft e.V. speichert und verarbeitet persönliche Daten ausschließlich zur Organisation, Durchführung und Abrechnung der Kulturtage. Sie schließt eine kommerzielle Nutzung der erhobenen Daten aus und erklärt, dass die erhobenen Daten nicht ohne gesonderte Einwilligung an Dritte weitergegeben werden.
Es wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Veranstaltung Bild- und Tonaufnahmen zur Dokumentation erstellt werden können. Mit der Teilnahme erklärt der Veranstaltungsteilnehmer sein Einverständnis zu diesen Aufnahmen sowie zur Verwendung solcher Aufnahmen zum Zweck der öffentlichen Berichterstattung über die Veranstaltung.

**Wir danken für die freundliche Unterstützung:**
Der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
Dem Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz
Der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung
Der Wissenschaftsstadt Darmstadt

IN TREUEN FEST

# Internationale Kulturtage Mare Balticum 2024

## »IM LABYRINTH DER WÖRTER«
## Sprache(n) im Baltikum

**15. – 17. November 2024**
Haus der Deutsch-Balten
Herdweg 79, 64285 Darmstadt

# „Im Labyrinth der Wörter“
## Sprache(n) im Baltikum

Das Baltikum ist „das eine Land und die vielen Sprachen“. Die Sprache(n) stehen exemplarisch für das komplizierte und konfliktreiche Mit-, Neben- und Gegeneinander der baltischen Gesellschaften. Jahrhunderte lang wurde die Region durch die Sprachen und Ideologien verschiedener Kolonialmächte, vor allem durch Deutsche und Russen, geprägt. Es entwickelte sich eine Mehrsprachigkeit, die sog. Ortssprachen (Deutsch-Russisch-Lettisch/Estnisch), die analog zur sozialen Ordnung in einer funktionalen Hierarchie zueinanderstanden. Philosophische Überlegungen wie die Thesen Johann Gottfried Herders, nach der die eigene Sprache Voraussetzung ist für Authentizität und Nationenwerdung, waren dann Wegbereiter für das nationale Erwachen und die sprachpolitischen Ziele der baltischen Völker, die weiterhin – bis zu den Staatsbürgerschaftsregelungen – aktuell sind.

Die Tagung versucht Aspekte der historischen „babylonischen“ Sprachsituation im Baltikum aufzuzeigen, z. B. durch das spezielle „baltische Deutsch“, und sie beschäftigt sich mit dem heutigen Sprachenumgang in den nun unabhängigen baltischen Staaten, mit Sprachbiographien und Übersetzungsprojekten.

# Programm

## Freitag, 15. November

16.30 Uhr Eintreffen
17.00 Uhr Eröffnung und Grußworte
17.15 Uhr Einführung
**Zur Ordnung der Worte**
*Baltische Sprachphilosophien*
17.30 Uhr Dr. Maximilian Murmann (München)
**Zwischen Fiction und Non-Fiction, Lyrik und Drama, Comic und Kinderbuch**
*Zur Vermittlung estnischer Literatur*
19.00 Uhr Gesellschaftsabend

## Sonnabend, 16. November

09.30 Uhr Dr. Anja Wilhelmi (Lüneburg)
**„Parceque moi je suis une ‚de‘ et vous ne l’êtes pas!“**
*Der deutschbaltische Adel und die französische Sprache*
10.15 Uhr Aussprache
10.30 Uhr Kaffeepause
11.00 Uhr Prof. Dr. Jaan Undusk (Tallinn)
**Sprachverehrung – Klangschönheit – Inversion**
*Estnisch als Göttersprache*
11.45 Uhr Aussprache
12.30 Uhr Mittagessen
14.15 Uhr Dr. Heiko F. Marten (Mannheim/Berlin)
**Von der Orts- zur Ergänzungssprache**
*Die Rolle der deutschen Sprache im heutigen Baltikum – Sprachbiographien der deutschen Minderheit*
15.00 Uhr Aussprache
15.15 Uhr Prof. Dr. Reet Bender (Tartu)
**Keineswegs ein Irrgarten**
*Das Wörterlabyrinth im Baltikum*
16.00 Uhr Aussprache
16.15 Uhr Kaffeepause
17.30 Uhr Matthias Knoll (Berlin/Riga)
**Aus der Schatztruhe eines Sprachmittlers**
*Lesung aus unveröffentlichten Übersetzungen lettischer Literatur*
18.15 Uhr Aussprache
19.30 Uhr Gesellschaftsabend

## Sonntag, 17. November

09.30 Uhr Andacht
Gehalten von Pfarrer Matthias Helms (Frankfurt/Main)
10.00 Uhr Prof. Dr. Maris Saagpakk (Tallinn)
**„Meelejahutaja“**
*Eine estnische Zeitschrift im Dienste nationaler Emanzipation*
10.45 Uhr Aussprache
11.00 Uhr Kaffeepause
11.30 Uhr Prof. Dr. Ineta Balode (Riga)
Prof. Dr. Dzintra Lele-Rozentāle (Riga)
**Krogā pie lustīgās preilenes: Sakuska mit Killo**
*Kulturelle und sprachliche Wechselbeziehungen im Baltikum*
13.00 Uhr Imbiss

## Anmeldung

An die
Deutsch-Baltische Gesellschaft e. V.
Herdweg 79
64285 Darmstadt

*Name* _____

*Straße und Hausnummer* _____

*PLZ und Wohnort* _____

*E-Mail-Adresse* _____

*Telefonnummer* _____

☐ Teilnahme 15.-17. November 2024